

dem Generalkonful des Oranje-Freistaates für die Niederlande, Müller, ein Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Oranje-Freistaat unterzeichnet worden.

Deutscher Reichstag, 28. April. Erste Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit dem vom Abg. v. Pöhl und Genossen und dem Abg. Nöfke und Genossen eingebrachten Anträgen. v. Pöhl (sonst.) begründet seinen Antrag, der die Ausbringung durch staatliche Zuschüsse zu den Staatseinkommensteuern in den Bundesstaaten vorschlägt.

London, 28. April. Nach einem bei „Ploß“ eingegangenen Telegramm von der südlich von New-York gelegenen französischen Insel Miquelon ist das französische Fischereifahrzeug „Bailant“, das 73 Mann an Bord hatte, bei einem Zusammenstoß mit einem Eisberge gesunken. 69 Mann ertranken. Die übrigen 4 wurden gerettet, nachdem sie eine Woche hindurch in einem Boote auf dem Meere herumgetrieben waren.

Neu-York, 29. April. Infolge harter Regengüsse ist der Fluß Cimarron bei Guthrie in Oklahoma aus seinen Ufern getreten und hat das Thal weitenweit überschwemmt.

Neu-York, 29. April. Infolge harter Regengüsse ist der Fluß Cimarron bei Guthrie in Oklahoma aus seinen Ufern getreten und hat das Thal weitenweit überschwemmt. In der Stadt wurden viele Häuser unter Wasser gesetzt, die sich auf die Dächer gestützt hatten, fortgerissen. Auch viele Personen, die sich auf Bäume zu retten versucht hatten, wurden weggeschwemmt.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand. Der Gesamtschaden wird auf 2 1/2 Millionen Doll. geschätzt.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

Neu-York, 29. April. Gestern wütete ein heftiges Hagel- und Hagelregenwetter mit den dort gelagerten Waren, der englische Dampfer „Clintonia“, und der Bremer Segler „J. G. Bichhoff“ mit einem Teil ihrer Ladung gerieten in Brand.

verriegelte Ordres zu einer Aktion erhalten. Infolge der Ausweisungsbefehle für griechische Unterthanen in der Türkei, zum Teil auch infolge der türkischen Siege gegen die Griechen in der Türkei in der Masse um die türkische Nationalität nach.

Konstantinopel, 28. April. 1500 Griechen werden heute zwangsweise von Konstantinopel fortgebracht. Angesehene Kaufleute bieten Summen von 5 bis 10000 Fr., um ihre Ausweisung hinauszufallen. Teilweise soll die Polizei die neue Einnahmequelle fruchtig ausnützen.

Athen, 29. April. Der König berief Delhannis ins Palais und ersuchte ihn, die Entlassung des Ministeriums einzureichen. Der Führer der Opposition Maki, Karapano, Deligeorgos, Stulindis, Votopouvo, Simopulo und Theodoros sind beauftragt, ein neues Ministerium zu bilden.

Der Bankier Aberoff hat der Regierung 30 Millionen Drachmen für Kriegszwecke zur Verfügung gestellt.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

Neu-York, 29. April. Heute wurde das zu Ehren des Generals Grant am 11ten des Jubons errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Die Zahl der Zuschauer war außerordentlich groß.

große Menge Pfähle per Akte direkt an den Platz oder auf den Markt verbracht. Man kann festlich sagen, daß noch in keinem Jahr der Pfahlfhandel einen solchen Umfang hatte, wie im jetzigen Frühjahr.

Stuttgart. Das auswärts wohlbekannte Restaurant der Geschwister Appenzeller, wo namentlich viele Wandboten ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben, ist um 134000 M. an einen Wirt aus dem Württemberg übergegangen. Das Anwesen ist vor etwa 10 Jahren um 70000 M. angekauft worden.

Fruchtpreise. Badnang, den 28. April 1897. Weizen 6 M. 70 Pf. 6 M. 60 Pf. 6 M. 50 Pf. Gerste 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 70 Pf. Stroh 1 M. 80 Pf. bis 1 M. — Pf.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 2. Mai. 7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/2 9 Uhr Predigt und heilige Messe. 1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Malandacht.

Georg Baldauf, Privatier. Ludwig Breunig, Kauslöhner. — Karl Schirmer, Stadtpfleger, Mecklenburg. Friedrich Mayer, Oberamtmann a. D., Gannstadt. Gustav Franck, Fabrikant, Ludwigsburg.

Neueste Nachrichten. Walheim bei Weigheim, 30. April. Gestern nacht 12 Uhr ist die vor 8 Tagen von dem ledigen 23jähr. Weingärtner Karl Weiß so schrecklich zugerichtete Ehefrau des Amtsbieners Nöhrich gestorben.

Frankfurt a. M., 30. April. Die „Fr. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter hat in einer Audienz dem Sultan die herzlichen Glückwünsche Kaiser Wilhelms zu dem Erlolge der türkischen Armee und deren vorzügliche Haltung überbracht.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr 18, ferner „Eisenbahnfahrplan“ vom 1. Mai 1897.

„Schusterle, wo steckst Du denn? Es geht ja in's Freie.“ „Nehmen Sie den Hund mit?“ „Natürlich, er begleitet mich überall hin, nur nicht zu Tante Mägen, die Hund von jeder abgeneigt ist.“

„Und der Kutscher?“ „Den nehme ich nie auf meinen Fahrten mit. Doch, Sie können sich ruhig mit anvertrauen. Ich kutschiere ganz sicher, nicht wahr, Busse?“

„Sicherer wie unser bester Kutscher.“ bestätigte der alte Rechnungsführer, den jungen Mann mit durchaus nicht wohlwollenden Blicken messend.

„Dem geschwiegelten Gesen traue ich nicht recht.“ murmelte er in's Haus zurückgehend, obgleich alles Volk ihm zuläuft, als ob der Doktor Wermann nicht es vierzig Jahre lang halb umsonst kuriert hätte.

„Zu der Fahrt wird wohl ein Hut nötig sein.“ überlegte die Baronin. „meine Pelzmütze ist jedenfalls zu warm.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 69. Samstag den 1. Mai 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksterritorium 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeitung 10 Pf.

Anstliche Bekannmachungen. Im Genossenschaftsregister, betreffend den „Darlehenskassenverein Großerlach-Neufürstehütte“, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ wurde heute eingetragen: „An Stelle des weggegangenen Vorstandsmittels Schultheiß Staiger in Neufürstehütte wurde der Bauer Jakob Geizmann in Neufürstehütte in der Generalversammlung vom 19. April 1897 in den Vorstand gewählt.“

Dampfwalzbetrieb. Die Dampfstraßenwalzen Hellbrunn Nr. 1 und 2 werden in der Zeit vom 3. Mai bis etwa 5. Juni d. J. die Staatsstraße Ludwigsburg-Badnang von km 8,3 bis 17,2 besahren und bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Reitern, sowie den Leitern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Ludwigsburg, den 27. April 1897.

Liegenschafts-Verkauf. In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Christian Barthmann, Bauers in Vorderbüchelberg, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 20. o. M. und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 29. u. M. am Montag den 3. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus im ersten Termin sämtliche Liegenschaft des zc. Barthmann zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

- 1 a 26 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stallung, 22 qm Back- und Brennhaus, 1 a — qm 3 barn. Sägewerk mit Stallung, südöstl. Teil, 3 a 78 qm Hofraum, 2 qm die Hälfte an einem Brunnen, 6 a 28 qm im Weiler, 89 qm 3barnige Sägewerk, 35 qm Wagenremise, 2 a 58 qm Hofraum, 3 a 77 qm in der obern Gasse, 7 ha 67 a 51 qm Gärten, Wiesen und Ländel, 9 ha 23 a 32 qm Acker, 4 ha 23 a 58 qm Waldung, je in verchiedenen Parzellen,

Kaufsliebhaber, auswärtige mit obigerseitigen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Der Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Greiner. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Föll in Vorderbüchelberg. Vollstreckungsbehörde: Namens derselben: Vorstand: Reibold.

Saus-Verkauf. Luise Magnus, ledig und Franz Heiler, Sutmachers Wwe. hier bringen ihr an der untern Merzstraße gelegenes Gebäude Nr. 15 am Montag den 3. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 30. April 1897.

la. neuen ächt virg. Pferdezahnumais. Albert Bauer. Necht virginischen Pferdezahnumais in schöner, frischer Ware empfiehlt billigst Ernst Haag a. Markt.

Geldantrag. Die Gemeindepflege hier hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort 550 M. zum Ausleihen parat. Gemeindepfleger Klein. Mittelbrüden.

Asthma. findet schnelle und sichere Bänderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. In Dose zu 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Badnang bei Apoth. Wöfer, Apoth. Conradt, in Murrhardt bei Apoth. E. Zügel.

Tüchtige Tagelöhner & Maurer finden sofort dauernde Beschäftigung an den Nacharbeiten der Murrkorrektur. Baunternehmer Gläser.

Fata Morgana. Novelle von H. Menck. (Fortsetzung.) „Verzeihen Sie, wenn Sie warten mußten“, sagte sie, ihm umfänglich im Hand reichend, „doch ich war mit dem Gärtner im Park, er soll mir neue Anlagen abzeichnen, ein Stück Geld dazu nehmen, es war dort zu eng geworden, nur schwer noch lies ich's atmen.“

„Sie interessieren sich für Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, nicht wahr?“ fragte er neidend, „ein fetterer Geschnack für eine junge, schöne Dame.“ „Ich interessiere mich für alles, was die Gebanten augenblicklich in Anspruch nimmt, ich bin immer auf der Flucht vor ihnen“, sagte sie ernst.

„Nicht wahr? Und Onkel Gustav war auch so edel und selbstlos, und erst meine Mutter.“ Sie seufzte und brach ab. Es klopfte und Busse erinnerte mit respektvoller Verbeugung daran, daß der Förster die gnädige Frau im Walde erwarte. Der am Morgen betohlene Wagen halte bereits vor der Thür.

„Nichtig, und Sie, Herr Doktor, fahren, wenn Sie nichts Besseres vorkommt, wohl mit mir. Zuerst muß ich nach Neuhof, dort soll ein Knecht erkrankt sein, den müssen wir uns ansehen. Vielleicht ist es etwas Ansehendes.“ Dr. Senglin verbeugte sich zustimmend. Draußen scharrten die feurigen Klappen die Erde und rissen den Leichten, zweifelhafte Wagen ungeduldig hin und her.

„Zu der Fahrt wird wohl ein Hut nötig sein.“ überlegte die Baronin. „meine Pelzmütze ist jedenfalls zu warm.“ Walter sah ihr zu, wie sie verschiedene Schranzschlösser öffnete und kopfschüttelnd wieder schloß, endlich war der große, vorjährige Gartenhut entdeckt und sie reisefertig.

Unwillkürlich dachte er an Alma, die sicherlich vier bis fünf Hüte vor dem Spiegel ausprobieren, bis sie den gefunden, der ihr, ihrer Meinung nach, am Besten stand.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S i r o h in Badnang.

Rürtinger Bleiche.
Zuch, Gebild und Faden nimmt gegen Zuführung schonender Behandlung entgegen.
C. Weismann.

Dachpappe
aus Lebertrübsäuren, äußerst widerstandsfähig.
Bergirte Stifte zum Aufnageln, Duresto — Schutz zum Anfrisch für Dachpappe, Theer, Carbolnenn, beste Marke Pinsel zum Anfrisch hiezu empfiehlt bestens.
C. Weismann.

Pferdezahn,
ächt virginischen Meienmais, billigt bei
C. Weismann.

Baustannen,
ungarischen, zur Saat, sehr ergiebig, empfiehlt
C. Weismann.

Chilialpeter Knochenmehl Thomasmehl u. Kainit
halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Raupenleim
von S. Süßler in Ludwigsburg, Leimpapier, z. Leimgürtel Baumfasser, Baumwachs Wafferharz, echt Schwarzwalder
C. Weismann.

Tafelfenf, Meerrettig Seringe, per St. 4 Pf.
halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungsarbeiten jeder Art.
Cementzylinder
Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brenntrüge, Boden-Plättchen in drei Farben empfohlen Krutzing & Möhle Entertürkheim bei Stuttgart

Einige guterhaltene **Leiterwagen**
auch ohne Leitern kauf mer? sagt die Exped. ds. Bl.

Rinder,
1- und 1 1/2-jährig, hat billig zu verkaufen
J. Baumann.

Weißer Italiener Hühner
raffinerie, 2 Hühner, 14 Hühner, prämiert, 1- und 2-jährig, zusammen oder in zwei Partien wegen Platzmangel billig zu verkaufen
Dr. Gmelin.
Zwei weiße Kühen zu verkaufen.
Schjellerberg. Sehr schönen

Sand
hat um billigen Preis abzugeben
Joh. Essinger.

3 jüngere Arbeiter
sucht
Schneidermeister Wiefenmaier.

Dr. med. Oppenheimer,
mehrfähriger I. Medizinalrath am Kaiser und Kaiserin Friedrichs Kinderkrankenhaus zu Berlin, hat sich in
Stuttgart, Olgastraße 42
als Spezialarzt für Kinderkrankheiten und prakt. Arzt
nieder gelassen. Sprechstunde 1-3 Uhr. Sonntag 10-12 Uhr.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Backnang:
L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uehelmesser.

Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.
Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer Mk. 30,000, 6000, 2000 etc.
1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.
Ganzes Los M. 2.—, 1/2 Los M. 1.—
Porto und Liste 25 Pf.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Backnang zu haben in sämtlichen Loggeschäften. (M.)

Erste deutsche, gesetzlich geschützte Insektenpulver-Spezialität:
Thurmelin
Wunderbarer Erfolg! Radicales Ausrottungsmittel Flöhe, Motten, Anzeiger bei den Handtieren. Thurmelin sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 Pf., 1, 2 und 4 M., Spritzen hiezu, die einzig praktischen, à 35 Pf. u. 50 Pf.
In Backnang: A. Roser, obere Apotheke u. Emil Reutter; in Sulzbach: Apotheker Kaminsky; in Murrhardt: Apotheker Zügel.

Gingefendet.
In den beiden letzten Jahren war die Döbereite in fast allen Produktionsländern eine verhältnißmäßig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Döbereite ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Holleinnost zu machen oder die sog. Mokkubstangen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Holleinnost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunststoffsubstanzen in Gestraktform von Julius Schroder in Feuerbach bei Stuttgart.
Eine Portion, die M. 3.20 kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Getränk in allen größeren Orten zu haben. In den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Wimmenden (Apoth. Gmelin) Ludwigsburg (Barreis).
Eine freundliche **Wohnung** mit 3 oder 4 Zimmer samt Zubehör hat auf 1 Juni zu vermieten
G. Schäfer, Schreiner.

Murrhardt. Todes-Anzeige.
Liefbetriübt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber (einziger) Sohn
Emil
im Alter v. 25 Jahren nach langen schweren Leiden Freitag abend sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern
Emil Simon
Amalie geb. Holzwarth.
Beerdigung Montag, 3. Mai, nachmittags 2 Uhr.

B. Becker in Gesele a. Harz
liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroffen. **Solländ. Zafat.** Ein 10 Pf. Beutel fco. acht M.
Für die **Arader Natur-Bleiche**
nimmt Tuch und sonstige Gewebe zum Bleichen entgegen
Wilhelm Krauß a. Markt.

Zur Mostbereitung
empfehlen feinste **Corinthen**
billigt **Wilhelm Krauß am Markt.**

Wohnungsänderung.
Wohne von heute an der Banauer-nehmer Freitag an der Grabenstraße. **Hebamme Sufferl.**

4-6 tältige Gerbergelassen
finden dauernde Arbeit in der Badelaber-fabrik von
Bet. Jos. Schlegel
zu Milingen Reg.-Bez. Trier.
NB. Verheiratete bevorzugt.

Einem Gerbergelassen
sucht
Gottl. Kurz, Mühlstraße.
Einem ordentlichen Jungen
nimmt in die Lehre
Schuhmacher Müller, Ludwigstr. 10.

Schlafgänger
werden gesucht **Wallerstraße 4.**
In einer Maschinenfabrik (auswärts) finden
zwei Lehrlinge
bei freier Station sofort Aufnahme. Offerte zu richten an die Expedition d. Bl.

Einem jüngeren Lohknecht
sucht
Schäffler beim Waldhorn.

Theater in Backnang.
Im Saale z. Engel.
Sonntag den 2. Mai
zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen **Falks- und Kindervorstellung: Genovefa,**
ober: Sieg der Tugend über das Laster. Schauspiel in 5 Akten von Dr. Naupach.
Abends 8 1/2 Uhr:
**!Mit Musik!
Marie, die Tochter des Regiments.**
In 2 Abteilungen und 4 Akten nach dem Französischen von G. Blum.
Abends volle Preise.
Zu zahlreichem Besuch dieser guten und unterhaltenen Vorstellung ladet höflich ein
erg. **Karl Feibel.**
Alles Nähere durch die Zettel.

Geroksteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekront auf allen beschickten Ausstellungen.
Aeratischereits empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magenleiden, Blasen- und Nierenleiden.
Haupt-Depot:
Carl Scheerer, Backnang.
Die Direction des Geroksteiner Sprudels, Köln a. Rh.

Mechanische Schreinerei
empfehlen neben ihrem großen Lager in fertigen
Kasten & Polstermöbeln Spiegeln u. Pittsch-pine Kiemen,
auch ihr bedeutendes Lager in amerikanischen
2 Schreiner und 1 Holzdrehstler
sucht
Mechanische Schreinerei.
Meine **Barterre-Wohnung**
habe zu vermieten.
Wegler Feiglon, untere An.

Fleischnahrung
wird gewöhnlich in erster Linie empfohlen, wenn es sich darum handelt, den durch Krankheit geschwächten Körper rasch wieder auf die Höhe seiner früheren Leistungsfähigkeit zu bringen. Oft aber ist der Magen so geschwächt, daß er nicht im Stande ist, die Fleischnahrung, die den Verdauungsorganen inmerhin einen bedeutenden Widerstand leistet, vollständig zu verdauen. In diesem Falle ist der einzige Ausweg die Zuführung von flüssiger Nahrung und wenn dieselbe an Nährkraft und Verdaulichkeit das Fleisch übertrifft, so verweise man die von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main aus den Eiweißstoffen der frischen Kuhmilch hergestellte **Nutrose.** Nutrose ist ein in allen Frühstücksgetränken lösliches und allen mehltartigen Nahrungsmitteln leicht assimilierendes Pulver. Nutrose ist in Probe-schächeln (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch alle Apotheken, sowie Dro-guens- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.
Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmann's Silkenmild-Seife
von Bergmann u. Co. in Kadebeul-Dresden (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:
Apotheker Roser, obere Apotheke.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Leibel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und leide meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingen thal i. Sachsen.
Ernst Seif.

Morgen Sonntag bei günstiger Witterung
REUNION
auf der **Platte.**
Papier
aller Art billigst bei
J. Rath beim Engel.

Emmenthalerkäs
und prima reifen
Simburgerkäs
empfehlen äußerst billig
Albert Bauer.
Backnang.

Krieger-Verein.
Montag den 3. Mai, abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal (Löwen).
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Visitenkarten
von den feinsten bis zu gewöhnlichen Sorten liefert die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Vom Landtag.
30. April. Die Kammer legte heute die Beratung der Eisenbahnbaupetitionen fort. Die Bahnprojekte in den Bezirken Biberach und Laupheim, deren Beratung gestern abgebrochen wurde, veranlaßten heute eine weitere ausgedehnte Debatte, in welcher der Herr Ministerpräsident, die Regierungskommissäre v. Balz und Fuchs, die Abgeordneten Krug, Schick, Kienne, Fr. v. Hermann, Sachs, Gröber, Eggmann, Fr. Haußmann, Stoßmayer das Wort ergriffen. Die Anträge auf Heberweisung zur Berücksichtigung des Bahnprojekts Biberach—Ostfildhausen und des Projekts Laupheim (Bahnhof)—Ostfildhausen nach Schwendi wurden angenommen; ebenso der Antrag auf Berücksichtigung für die Stichbahn Laichingen nach der Hauptbahn (bei es Lonsee oder Weimerstetten).
Antliche Nachrichten.
Am 30. April d. J. ist von der Evangelischen Oberkirchenbehörde die Schulstelle in Wadenbock dem Schullehrer Enßlin in Pevorst, Bez. Nurbach, übertragen worden.

Wienenschwärze. Als Seltenheit für diese Jahreszeit wird uns mitgeteilt, daß gestern Deponom Chr. Pfigenmaier in Ellenweiler trotz der kalten Witterung in voriger Woche einen sehr schönen Wienenschwärze erhielt. Eine solche Mitteilung ging uns auch von Sulzbach a. d. Murr zu; dort schwärmen die Wienenschwärze G. Gernmann.
Einbruch. 30. April. Gewerbes- und Industrie-Ausstellung. Gestern nachmittags traf der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Herr von Gapp hier ein, um den Stand der Ausstellungsarbeiten zu befrichtigen. Derselbe wurde von dem Herrn Oberbürgermeister Hegelmaier und Gemeinderat Julius Kögel auf dem Bahnhof empfangen und in die Ausstellung geleitet. Der Herr Präsident war von dem Gehehenen sichtlich befriedigt und sprach die besten Wünsche für das Gelingen der Ausstellung aus. Zum Schluß wurde von den Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses in der bereits eröffneten Ausstellungswirtschaft mit dem Herrn Präsidenten ein Jubiläumsgedächtnis 1895er Weine verhandelt wurden. Ueber die hervorragende Vorzüglichkeit derselben herrschte nur eine Stimme.

Schorndorf. 30. April. Gestern nachm. zogen 2 schwere Gewitter über das Necksthal und den Schurwald, von Nordwest nach Südost. In Schillsteden und Thomaehardt fiel ziemlich starker Hagel, der Blüten und Blätter von den Bäumen füllig und Garten-gewächse beschädigte. Auch hier fielen erbsengroße Hagelförner, doch nicht in großer Menge.
Geislingen a. St. 29. April. Ein festiges Unwetter zog sich heute nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr über unserer Stadt zu. Gegen 1 1/2 Uhr erschütterte ein gewaltiger Donnerstschlag die Luft, der Bliz hatte die Hochspannung, welche die Kräfte der Hochdruckfabrik bei der hohen, oberen Sälefferei am Kirchhof auf elektrischem Wege der Württembergischen Metallwarenfabrik zuleitet, getroffen und das Triebwerk der Primärstation zerstört. Durch den starken Stoß, welchen in erster Linie die Dynamomaschine im oberen Wert aufnahm, wurden sämtliche Zähne des Turbinenrads an der Primärstation abgerissen. Eine zweitägige Betriebshörung der oberen Sälefferei ist die Folge dieses Unglückes.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
— Backnang, 30. April. Von der gestern abend bei Ammann stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Diakonissenvereins ist mitzutheilen, daß nach dem Bericht des Rechners, Schullehrer Becker, der Verein ein sehr erfreuliches Wachstum zeigt. Die Mitgliederzahl betrug am 31. März 209 gegen 151 im Vorjahr; das Vermögen nahm um 380 Mark zu und beträgt — einschließlich der von der Kirchenpflege verwalteten Grundbesitzkapitalien und des Inventars — 4097 Mk.; an außerordentl. Beiträgen gingen 283 Mk. ein. Das Wachstum des Vereins hat aber naturgemäß eine größere Finanzspruchnahme der Krankenpflege zur Folge, so daß die zwei Schwestern — wenigstens zeitweilig — den an sie gemachten Ansprüchen ohne Gefahr für ihre eigene Gesundheit mit dem besten Willen nicht genügen können. Gerade letzterer Punkt scheint von einzelnen Mitgliedern des Vereins hin und wieder nicht genügend in Betracht gezogen zu werden; in einem Fall war deshalb der derzeitige Vorstand des Vereins, um den Bedingungen des mit der Diakonissenanstalt in Stuttgart abgeschlossenen Vertrags Geltung zu verschaffen genöthigt, eingzugreifen und die Schwestern gegen Heberanstrengung durch fortgesetzte Nachdrängen zu überreden. Um derartige unliebsame Vorkommnisse möglichst zu verhüten und den vermehrten Anforderungen an Krankenpflege Genüge leisten zu können, beschloß die Versammlung, die sofortige Berufung einer dritten Schwester (zunächst auf 1/2 Jahr) ins Werk zu legen. Der Verein begiebt sich dabei, wenn diese Forderung zu einer definitiven werden soll, der Hoffnung hin, auch fernerehin opferwillige Herzen und Hände zu finden, und daß insbesondere noch recht viele Einwohner Backnangs dem so überaus segensreichen Verein (es mag hier besonders auch auf die Pflege armer Kranter hingewiesen sein, im letzten Jahr in 20 Tagen, 20 Nachmittagen und 1246 einzelnen Stunden) beitreten werden. — Nachricht: Im Lauf der nächsten Tage wird die neue Schwester einreten.

Schorndorf. 30. April. Gestern nachm. zogen 2 schwere Gewitter über das Necksthal und den Schurwald, von Nordwest nach Südost. In Schillsteden und Thomaehardt fiel ziemlich starker Hagel, der Blüten und Blätter von den Bäumen füllig und Garten-gewächse beschädigte. Auch hier fielen erbsengroße Hagelförner, doch nicht in großer Menge.
Geislingen a. St. 29. April. Ein festiges Unwetter zog sich heute nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr über unserer Stadt zu. Gegen 1 1/2 Uhr erschütterte ein gewaltiger Donnerstschlag die Luft, der Bliz hatte die Hochspannung, welche die Kräfte der Hochdruckfabrik bei der hohen, oberen Sälefferei am Kirchhof auf elektrischem Wege der Württembergischen Metallwarenfabrik zuleitet, getroffen und das Triebwerk der Primärstation zerstört. Durch den starken Stoß, welchen in erster Linie die Dynamomaschine im oberen Wert aufnahm, wurden sämtliche Zähne des Turbinenrads an der Primärstation abgerissen. Eine zweitägige Betriebshörung der oberen Sälefferei ist die Folge dieses Unglückes.

Geislingen a. St. 29. April. Ein festiges Unwetter zog sich heute nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr über unserer Stadt zu. Gegen 1 1/2 Uhr erschütterte ein gewaltiger Donnerstschlag die Luft, der Bliz hatte die Hochspannung, welche die Kräfte der Hochdruckfabrik bei der hohen, oberen Sälefferei am Kirchhof auf elektrischem Wege der Württembergischen Metallwarenfabrik zuleitet, getroffen und das Triebwerk der Primärstation zerstört. Durch den starken Stoß, welchen in erster Linie die Dynamomaschine im oberen Wert aufnahm, wurden sämtliche Zähne des Turbinenrads an der Primärstation abgerissen. Eine zweitägige Betriebshörung der oberen Sälefferei ist die Folge dieses Unglückes.

lung zwischen Raab- und Fernblick. Die wilden Witter, welche sich mehr im Freien bewegen, hätten weit bessere Augen als die Kulturvögel. Redner befragt Johann die verschwiegenen Krankheiten und Entzündungen der Augen. Als Ursache giebt er die Berührung der Augen mit Rauch, Staub, Mische, giftigen Dünsten und sonstigen äußeren Körpern, welche in das Auge eindringen. Wo gerührt werde, solle man nicht bingehen. Innere Ursachen seien falsche Ernährung und Alkoholgenuss, welche schlechtes unreines Blut erzeugen; der Körper suche sich oft gerade die Augen aus, um unreine Säfte auszuscheiden. Hier müsse durch Gungzwischungen und Sitzbäder, Wicklungen der Füße und Baden ableitend eingegriffen werden. Für die Augen selbst seien temperierte Luftschläge gut, welche, wenn heiß geworden, wieder gewechselt werden müssen. Sehr zu empfehlen seien für entzündete Augen täglich 3-4mal vorzunehmende Waschungen mit sonnenbrennenden Wasser und Packungen des Hinterkopfs. Der Redner, welcher nahezu 70 Jahre zählt, räumt sich 40 Jahren nicht mehr, meldet die geistigen Getränke schon 24 Jahre, lebt vegetarisch und behauptet, daß gerade dadurch seine Augen gegen früher wieder gut und klar geworden sind. Das Sehen sei die höchste und schätzbarste Gabe und sei deshalb auch einer sorgfältigen Pflege werth. Der Vortrag war sehr zahlreich besucht und der Redner erntete reichen Beifall. (M. Sch.)
* In Heidenheim kürzte der 22 Jahre alte Brauereifachling August von Verleben in der Brauerei zum Flug in das Bezirkskrankenhaus gebracht.
* In Heidenheim kürzte der 22 Jahre alte Brauereifachling August von Verleben in der Brauerei zum Flug in das Bezirkskrankenhaus gebracht.

Deutscher Reichstag, 29. April. Fortsetzung der Beratung des Invaliditätsversicherungsgesetzes. Mollenhuth führt aus, ein großer Teil der Mitglieder des Versicherungsausschusses würden befreit, wenn wir ein allgemeines Versicherungsrecht und ein einheitliches Versicherungsamt hätten. Die kleinen Versicherungsvereine, welche die Vorlage enthalten, gemüßen den berechtigten Wünschen der Industriearbeiter feinsinnig. Für die Summe, welche die Arbeiter zur Rente beitragen, hätte jede Aktiengesellschaft die Versicherung übernehmen. Der Antrag Mölke sei eventuell annehmbar. v. Hertling (Centr.) bezieht sich den Entwurf Mölke aus, daß die Arbeiter wollen das Bier in Wimmelheim bei Wemmingen um den Spottpreis von 70 M. von einem unbekanntem jungen Burken gekauft haben. Des frechen Hochpreises dürfte man nun auch bald habhaft werden.

kleineren ländlichen Arbeitgeber auferlege. Graf Stolberg stimmt der Verteilung der Versicherungs-löhne, wie sie die Regierungsvorlage vorschlägt, zu. Der angeforderte Entwurf sei nicht annehmbar, da nicht gesagt werde, wie für jene gesorgt werden solle, die der Antrag von der Versicherung ausgeschlossen. Werner (Antik.) gegen den Antrag Rückke und für den Antrag Bögg. Redner befürwortet zwecks Aufbringung der Versicherungslohn eine allgemeine Reichseinkommensteuer. v. Ledebur (Antik.) führt aus, in dem Regierungsentwurf sei die staatliche Aufsicht bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Eine Aenderung der Lastenverteilung sei nötig, wenigstens der Notstand einiger Anhalten auch auf schlechter Verwaltung beruhe. Der Antrag Bögg erscheine zu weitgehend, der Antrag Rückke nicht praktisch. Öffentlich konnte bei der Kommissionsberatung wenigstens etwas heraus. — Schließlich wird die Weiterberatung vertagt.

Neidenbach i. Sächsen, 30. April. Seit heute früh 3 Uhr steht die Fährerei der Zwanzger'schen Fabrik in Peterswaldau in Flammen.

Zwidau, 30. April. Gestern Nacht 10 Uhr brach in der hiesigen Kaiserne Feuer aus, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Die Kaiserne ist vollständig abgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch. Die Soldaten sind in den umliegenden Niumlichkeiten untergebracht. Wie verlautet, sollen 3 Soldaten erheblich verwundet worden sein.

Mannheim, 30. April. Ein harter Hagel-schlag, verbunden mit einem schweren Gewitter, hat gestern nachmittag hier großen Schaden insbesondere an den Obstbäumen angerichtet.

Nieberland.
Amsterdam, 30. April. Die Königin und die Königin-Regentin haben sich heute incognito nach Stuttgart begeben.

Oesterreich-Ungarn.
Orient, 27. April. Ein gräßliches Unglück ereignete sich vorgestern früh auf dem Ezerjerfeld zwischen Orient und Matarello, wo die 1. und 3. Kompagnie des Orientier Landeschützen-Bataillons manövrierten. Auf einmal vernahm die Schützen das Pfeifen scharfer Geschosse, die von der 16. Kompagnie der gleichzeitig am Plage befindlichen Jäger des 3. Kaiserjäger-Regiments herriechen mußten. Als bald führte der Landeschütze der 1. Komp. Alois Strafa, 22 Jahre alt, aus Smichow bei Prag, in die Stirn getroffen zu Boden und starb sofort. Als der unglückliche Schütze wurde bald der Kaiserjäger Zamperio aus Castel Tefino von der 16. Kompagnie ausfindig gemacht. Er hatte noch drei scharfe Patronen im Magazine des Gewehres, dürfte also zwei scharfe Schüsse abgeben haben, von denen der eine glücklicherweise niemanden traf. Man vermutet, daß er geistig geblüht ist.

Mailand, 29. April. Gestern und heute wurden hier 3 Anarchisten verhaftet. Wie es scheint, sucht man Mischuldige an dem Attentat gegen den König. In ganz Italien wurden etwa 50 Personen verhaftet, darunter auch solche Anarchisten, die schon der Teilnahme an dem Attentat bezugs gegen Crispi verdächtigt und im Prozesse Lega teilweise freigesprochen worden waren. Der Mordanschlag Pietro Acciarito ist Erschaffer von Beruf, 24 Jahre alt und stammt aus Arona, einem verächtlichen Vorkredner in den Vorkriegsbergen. Aus demselben Arona waren die beiden Briganten, die vergangenen Sommer den Herzog von Meiningen, in Gesellschaft von Richard Kob, anfielen.

Portugal.
* Nach einer Londoner Meldung des „V. L.“ nimmt Portugal bedeutende Ankäufe von Kriegsmaterial vor. Man fragt sich, woher plötzlich die Mittel dazu kommen und zu welchem Zwecke die Rüstungen dienen sollen. Man glaubt, daß England das

hinter stecke. Bei der politischen Lage in Südafrika verbieten diese Rüstungen die größte Aufmerksamkeit.
Vom griechisch-türkischen Krieg.
Athens, 30. April. Die türkischen Vortruppen rücken von allen Seiten in die thessalische Ebene vor. Die Vortruppen beider Heere stehen sich an mehreren Punkten unmittelbar gegenüber. Der Kampf in der Ebene von Pharsala steht unmittelbar bevor. Die türkischen Militärbehörden bewahren die Bewohner der Städte vor Ausbreitungen der Soldaten. Auf Einladung von Seifullah-Bey, des Generalkommandos von Eghem Pascha, ist eine Anzahl Bewohner nach Larissa zurückgekehrt. Die Türken haben die 6 Geschütze, die sie in Larissa vorgefunden haben, unbrauchbar gemacht. In der Richtung von Trifkala stehen 2 Bataillone Infanterie, mehrere Bataillone und 1 Schwadron Kanallerie. Der Kronprinz Konstantin hat mehrere Lagerplätze besucht. Der frühere Generalkommandant ist nach Athen zurückgekehrt.

Konstantinopel, 30. April. Eine amtliche Rundmachung besagt auf Grund von Berichten des Kommandierenden der ersten Division des türkischen Armeekorps in Epyrus, daß die Griechen von den Höhen, welche die Umgebung von Penteighabia dominieren, vertrieben worden. Die Türken haben diese Positionen besetzt. Ein weitere Mitteilung besagt auf Grund des Berichtes des Wali von Saloniki, daß der Rest der aus regulären griechischen Soldaten zusammengelegten Bande, welche bei Trautau auf türkisches Gebiet eingedrungen waren, vollständig aufgerieben wurde. 10 Gefangene wurden gemacht. Eine Depesche des Wali von Janina vom 27. d. M. besagt, daß 4 Kriegsschiffe neuerdings das Bombardement von Prevesa aufgenommen haben, ohne jedoch Schaden anzurichten. — Nach einer Nachricht der „Frk. Ztg.“ geht Osman Pascha mit unbeschränkter Vollmacht nach Janina, um über die Albanesischen-Bataillone, die gemeinert, inzwischen sich aber ergeben haben, ein Strafgericht abzuhalten. Diefelbe sollen dezimiert werden, denn die Meuterer waren nicht freiwillige, sondern reguläre Rekrutbataillone.

Larissa, 30. April. (Neuermeldung). Eghem Pascha ist gestern morgen mit seinem Stabe hier angekommen und von der muslimanischen Bevölkerung mit tiefer Ehrfurcht empfangen worden. Der Generalkommandant Seifullah Bey wurde wegen seiner ausgezeichneten Dienste im Felde zum Pascha ernannt. Eghem Pascha hat in jedem Hause Quartier genommen, in welchem der Kronprinz von Griechenland seine Wohnung hatte.

Kunstkritik.
(Bachau, 30. April. Theater.) Wunder muß es einen immer noch nehmen, daß bei so guten Auführungen und so gewöhnlichen Vorstellungen der Besuch an den Werktagen so viel zu wünschen übrig läßt. Die Mittwochsvorstellung war eine in allen Teilen gelungene auch für den verwöhnten Theaterfreund! Leider mußte die heutige Vorstellung ausfallen, und ist der Direktion nur zu wünschen, daß sie in den beiden Sonntagsauführungen durch recht guten Besuch auch für den heutigen Ausfall mit schadlos gehalten werde. Die beiden angefügten Stücke sind gewiß geeignet, das Interesse des Publikums auf sich zu lenken: abends: „Marie, die Tochter des Regiments“; nachmittags das alte bekannte Schauspiel „Genoefa“. Das die Theaterfreunde guter Darstellung dieser beliebten Stücke entgegengehen können, dürfen dieselben versichert sein, somit glauben auch wir berechtigt zu sein, zum Besuch der Sonntagsvorstellungen zu veranlassen.

Verschiedenes.
* Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums hat der Sängerverein Königsberg i. Pr. den Vorstand des Stuttgarter Liederkranzes, Oberpostmeister Steidle, zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

* In Gießen wurden drei Wechselfälcher verhaftet, die verachteten, einen Wechsel von 6000 M. auf das Bankhaus Johann Philipp Reiter in Frankfurt a. M. beim Bankhaus Grünwald zu diskontieren.

* **Verbraucht.** In der Ginde Warkenleichen (Mätkam, Oberpfalz) brach am 29. April Feuer aus, das die Ginde, bestehend aus zwei Wohn- und Nebengebäuden, bis auf den Grund einäscherte. Ein Knabe von zehn Jahren wurde beim Austräumen des Schutts verbrannt vorgefunden. Er hatte, wie Augenzeugen versichern, bereits das brennende Gebäude verlassen, war aber, wahrscheinlich um seine Kleidung zu holen, nochmals zurückgekehrt, worauf ihm die Flammen den Rückweg abschnitten.

* **Wundepist.** Großes Aufsehen erregt die Verhaftung eines reichen Hausbesizers, des Ingenieurs Ludwig Garbos, der seine junge Frau vergiftete, um diese beerben und ein junges Mädchen, mit dem er eine Liebschaft hatte, zu ehelichen. Garbos ist erst vier Jahre verheiratet. In der Wohnung Garbos wurden viele Gifte vorgefunden. Die Exhumierung der Leiche befindet sich den aufgetauchten Veracht.

Gestorben:
In Stuttgart: G. Feger, Holzhändler. Karol. H. R. geb. Loos. J. Baum, Gießengießer. Lina Gamp, geb. Keel, Gerichtsmotars. D. Gatt, Schorn-dorf. Adolf Koeber, Heilbronn. Georg Klent, Lokomotivführer, Heilbronn.

Wetter. Am Sonntag den 2. Mai. Für Sonntag und Montag sind zahlreiche und teilweise ziemlich heftige Gewitter bei nur zeitweiliger Aufbesserung zu erwarten.

Neueste Nachrichten.
Berlin, den 1. Mai. Den Morgenblättern zufolge weißt der dem Bundesrat vorliegende Nachtragsetz mehrere hunderttausend Mark auf für die Pariser Welt-ausstellung und für die Schaffung einiger neuer Stellen im Reichsversicherungsamt.

Berlin, 1. Mai. Der „Volkswagen“ meldet aus Ehorn: Anlässlich einer Feuersbrunst in Leibitz bei einem Gastwirt ersticken 2 dort befindliche Personen aus Ruffisch-Polen, die eingeschlossen waren. — Aus Triest meldet die Post, Ztg.: Die griech. Behörde legte auf die Waren eines österr. Lloydampfers, der sich infolge hohen Seeres nach Pant an-heben mußte, Beschlagnahme. Der österr. Geschäftsträger ist dagegen eingeschritten.

Athen, 1. Mai. Nach Meldungen aus Volo lagern 15 000 Griechen vor Velestino und scheiden dadurch den Weg nach Volo ab. In der Umgebung von Velestino fanden gestern mehrere Zusammenstöße statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. In Vher-sola befinden sich nur 30 000 Mann. — Das griechische Geschwader ist vor Volo eingetroffen. — Das neue Ministerium hat sich unter dem Vor-sitz Malli's gebildet. Delianis wird Beirat des Königs bleiben.

Athen, 1. April. Agence Havas. Die Türken sind bei Velestino entgültig zurückgeworfen. Oberst Smolenitz hat den Kronprinzen, die Truppen zu dem Erfolg zu beglückwünschen. — Aus Arita liegen keine Nachrichten vor. Es geht das Gerücht von einem Zurückgehen der Griechen. — Paris, 1. Mai. In Boufarik (Algier) wurde die Witwe des Gutsbesizers Delmas unter dem Verdacht verhaftet, 2 ihrer Söhne durch Gift getötet und an dem dritten einen Giftmordversuch verübt zu haben. Man glaubt, daß die Frau in den Besitz des bedeutenden Vermögens gelangen wollte, das ihr verstorbenen Gatte testamentarisch gelassen hatte, das 3 Söhnen vermachte.

Dieser Jugendfreund Nr. 18.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 70. Montag den 3. Mai 1897. 66. Jahrg.

Ansgabezeitung: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai & Juni
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amtlige Bekanntmachungen.
Revier Gschwend.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 10. Mai, vormittags 10 Uhr bei Sammet in Kirchentirnberg aus dem Staatswald Teilwald Abt. 2 und 7, Spielwald 1 u. 7, Rotenbühl 1 (Schönrain) und 4, Dammerswald 3, 7, 8, 10 und 11 (Menzles), Ebersberg 1 und 3 in Hengstberg 8 und 14 Mant und Kohnwald, Scheibholz aus Kronwald 2 und Wälschbach, zusammen 898 Nm. und zwar 1 Nm. Nadelholzspänter (aus Schönrain), 18 Nm. Buchene Scheiter und 19 Nm. Buchene Prügel (meist aus Schönrain und Wehnergebirge), ferner 82 Nm. Nadelholzspänter, 124 Nm. Nadelholzprügel (dabei 8 Nm 2 m lange in Teilwald Abt. See) und 654 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Revier Belzheim.
Stammholz- und Beugholz-Verkauf.
Am Dienstag den 11. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr bei Ellinger in Gausmannsweiler vom Scheibholz (Windfallholz) der Gut Goni:
60 Stück Nadelholzlangholz, normal, mit Fm.: 18,8 L., 10,6 II., 16,7 III., 6 IV. G.
Ausfuß „ „ 30,8 L., 8,1 II., 1,0 III., 1,8 IV., 0,1 V. G.
36 Stück Sägholz, normal mit Fm.: 5,9 L., 2,1 II., 1,0 III. G.
Ausfuß „ „ 15,3 L., 4,2 II., 0,9 III. G.
Nm.: 1 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch, 2 Nadelholzspänter, 1 dto. Prügel, 83 dto. Anbruch.

Bekanntmachung an die Fuhrwerkbesitzer.
Aus Anlaß der am Mittwoch den 5. Mai d. J. stattfindenden staatlichen Bezirks-Kindviehschau auf dem Weiermarktplatz, sowie der am Freitag den 7. Mai d. J. beabsichtigten vorgunehmenden militärischen Pferdvorführung

ist die untere Bahnhofstraße vom Garkhaus z. Engel an bis zum Bezirkstrassenhaus je vormittags von 7 Uhr an für Fuhrwerke aller Art zum Befahren verboten.
Den 3. Mai 1897. Stadtschultheißenamt. G. d.

Wacknang. Lehrlings-Prüfung.
Bei der heuer vorgenommenen theoretischen und praktischen freiwilligen Lehrlingsprüfung sind sämtliche angemeldeten Kandidaten besunden und konnten auf Grund ihrer günstigen Leistungen nicht nur ein Lehrlingszeugnis ausgestellt, sondern auch durchaus mit Geldprämien bedacht werden:

- 1. Nöfle, Gustav, Buchdrucker bei Herrn Stroß,
- 2. Krebs, Hermann, Schlosser „ „ „ Schwarz,
- 3. Schäfer, Gottlieb, Schreiner „ „ „ G. Schäfer,
- 4. Altmann, Wilhelm, Messerschmied „ „ „ Goll,
- 5. Holzwarth, Gottlieb, Kaufmann „ „ „ G. Haag,
- 6. Grenzbusch, Gottlieb, Schmied „ „ „ Kurz,
- 7. Nöfel, Karl, Metzger „ „ „ Neber,
- 8. Schneider, Otto, Friseur „ „ „ Gie,
- 9. Df. Hermann, Metzger „ „ „ Holzwarth,
- 10. Wengert, Karl, Metzger „ „ „ Wohlfahrt,
- 11. Fahrnach, Wilhelm, Metzger „ „ „ Baumann,
- 12. Fügenmayer, Friedrich, Klüfer „ „ „ Trostel,
- 13. Schmid, Hermann, Schneider „ „ „ Vogel,
- 14. Futer, Wilhelm, Schlosser „ „ „ Sierle.

Vorstände
der gewerblichen Fortbildungsschule und des Gewerbelehrlingsamts.
Bleistifte, beste Qualität, billigst bei F. Rath beim Engel.
Roststäbe Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Rostst. Schwab. Gmünd.

Fräulein aus achtbarer Familie findet sofort Stelle in F. Rath's Buchhandlung.
Knaben Einige von 15—16 Jahren finden Beschäftigung Georg Rottner, Wilhelmstraße 43.

Erdbmannhausen. Stammholz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft aus ihrem Harthwaldschlag Nr. 6, zwischen Rielinghausen und Kleinsapach gelegen, am Montag den 10. Mai 1897, vormittags von 9 Uhr an, 391 Nummern Stammholz worunter 381 Eichen und Eichen, 4 Buchen, 5 Birken und 1 Erle. Von den Eichen haben 19 St. von 0,50 m bis 0,72 m Durchmesser, die übrigen Stämme eignen sich besonders als Bau- und Wagnerholz. Abfuhr gut. Zukunftsamt im Schlag. Liebhaber sind höchlich eingeladen. Den 1. Mai 1897. Schultheiß Pfähler.

Prima Portlandcement Baugyps
empfehle billigst Louis Höchel. Prima Erdnußkuchen
in schöner, frischer Ware, so lange Vorrat reicht, äußerst billig bei Obigem.

Tafelwasserlanges GÖPPINGER
Prämirt Frankfurt am 1881. Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser.
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen. Fürstlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen. Prospekte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Goppingen (Württemberg).

Die kleinsten Nebel sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es gibt kein allgemeineres Leiden als Kopfweh. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanzfall ruft ihn hervor. Kopfweh ist der Ausdruck der verschiedenartigen örtlichen Affektionen der Kopfnerven, der Kopfmuskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Fachwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin-Präparat, auf „Migränin-Höchst“ lautend schützt vor Fälschungen.

Wasserversorgung befr.
In nächster Zeit steht eine Neu-Regulierung der Wasser-Abgabe in Aussicht und mit dieser Aenderung soll eine Mehr-Einnahme an Wasserzins erzielt werden, was nach der natürlichen ausführenden Darlegung der Sache leider nötig ist. Dabei wurde auch am Schluß die angeordnete Verlegung der oberen Vorstadt mit Wasser als zu wenig nutzbringenden Anspruch auf mehr Wasserzins beharren. Daß wir bei lang anhaltender trockener Jahreszeit nicht hinlänglich versorgt sind, hat man schon zur Genüge erfahren. Und bei wiederkehrender Calamität würde der Mangel an Wasser noch fühlbarer werden, indem sich obiger Stabilität in der Zwischenzeit noch ziemlich vergrößerte und allem Ansehe nach im Laufe der Zeit noch mehr vergrößern wird, was man ja als erfreulich bezeichnen kann. Es kann sogar der Fall eintreten, daß wegen der Nähe des Bahnhofes irgend eine Fabrik borgen gebaut würde, was ja für die Stadt kein Nachteil wäre; wenn jedoch der jetzige Zustand noch fortbesteht, so könnte dies das einzige Hindernis am Scheitern des Projektes werden. Unser Herr Abgeordneter H. Käb hat auch in seiner großen Rede im Schwannensaal die Dringlichkeit der neuen Leitung betont und anerkannt. Wir sind durchaus nicht empfindlich und leben recht gut ein, daß dieses Schmerzmittel im jetzigen Augenblick der Stadt als weiteres Wohlgepfer ungelogen kommt, allein wir werden pekuniär ebenso damit belastet. Es bleibt somit kein anderer Ausweg, als das zu diesem Zweck entworfene Projekt in Wäde auszuführen, jedoch verbunden mit einem Hoch-Meterbehälter oberhalb des neuen Friedhofs, indem von dort aus jeder Stabilität mit Einschluß der Gagenbachgebäude bis in die obersten Räume gespeist werden kann. Die ganze Drehelbadleitung müßte noch als Zugabe dienen, was den weiteren Nutzen hätte, daß die feithrigen Wasserabnehmer obiger Leitung ein besseres und geländeres Wasser erhalten würden, weil solches im Meter-vorrat gereinigt würde. Man kann dabei nicht verschweigen, daß es ein Fehler war, daß man mit der Drehelbadleitung nicht gleich diesen Stabilität in Verbindung gebracht hatte; es wäre manches erspart geblieben und die Leitung wäre eine vollständigere gewesen und kein Fälschung. Mehrere Vorfabriken, welche viel Wasserzins bezahlen als Fabriken, welche ihr Wasser zum Geschäftsbetrieb direkt aus der Murr beziehen.

Sata Morgana.
Novelle von H. Wend.
(Fortsetzung.)
„Die gnädige Frau“, hieß es halblaut, sie kommt wieder selbst, obgleich es doch der Typus ist, schon der dritte Fall.“
„Wie geht es denn heute dem August?“ fragte sie vom Wagen springend. „Ich habe den Doktor mitgebracht. Laßt einmal sehen.“
Die in der Haustür umherstehenden Weiber machten ihr Platz und nun trat sie mit dem Arzt zugleich aus der frischen Luft in das dumpfe Krankenzimmer.
Senglin untersuchte den bewußtlosen Mann, stellte einige Fragen an die Umstehenden und verfuhrte dann Therese leise aus der Thür zu schicken. „Es ist der Typus in seiner schrecklichen Gestalt“, küßte er.
„Was thut's! Vielleicht kann man durch gute Luft, vernünftigen Nat hier Wandel schaffen.“
„Ich werde alles besorgen, an alles denken, nur um Gottes willen gehen Sie.“
„Warum? glauben Sie, daß mir das Leben lieb ist, daß ich Ursache habe, das Leben zu fürchten?“
Verdutzt blickte er sie an, doch ließ er es geschehen, daß sie mit der Frau des Kranken sprach, dieser Gelo für Medizin und Lebensmittel gab, und folgte ihr dann gedankenvoll über den Hof in das kleine Wohnhaus, in dem schon so manche freierliche Witwe einjam ihren Lebensabend verbrachte.
Wohin sie waren die niederen, feuchten Zimmer mit den fleischigen Fenstern ihr so finster und unfreundlich erschienen wie heute. Wie Mordluft schlug es ihr von den mit Stockflecken bedeckten Wänden entgegen. Sie ließ die Fenster auf, doch das vorpringende Dach

verwehete der Sonne den Eintritt, nur einige bleiche Lichter spielten an der kellerartig gewölbten Decke, hüllten über den dürftigen, veralteten Hausat.
Sie schauerte zusammen, und plötzlich dachte sie daran, daß in der schönen Welt dort draußen so viele tausend glückliche Menschen im Sonnenschein sorglos dahinwandeln und nicht einsam zu frieren und zu darden brauchten.
Walter war neben sie getreten und sah nur auf den Hof hinaus, in welchem nur einige struppige Hühner sich um die Regenwürmer stritten, die der Sonnenschein hervorgerollt.
„Und wenn der Baron die Augen schließt, so werden sie hier leben?“
Sie nickte, während sie die Arme fröstelnd auf der Brust verschränkte.
„Das ist nicht denkbar. Für eine zitternde Greisin, die mühsam mit dem Stoch sie umherläuft, mag es wohl ein Zufluchtsort sein, aber Ihnen winten noch alle Freuden des Lebens. Sie sind jung.“
„Jung!“ Wiederlich schürzte sie ihre Lippe. „Ich glaube kaum, daß ich an Jahren etwas vor Ihnen voraus habe. In der Mosenzeit, welche Ironie, werden es sieben und zwanzig Jahre, das das Glockenspiel des Stefansthomes meinen ersten Schritt begleitete.“
„Unmöglich“, wollte er rufen, doch er verschluckte das banale Kompliment. Er hatte es ja nicht mit Alma oder deren Freundinnen zu thun.
„Wenn man nachgerade so alt geworden ist, sollte man doch vernünftig sein, und sich nicht vor Gelpenher fürchten“, sagte sie, aber der Mund war bleich und die Stimme bebte.
„Und was liegt auch daran, wie man den Rest vom Leben verbringt“, fuhr sie fort. „Hier nebenan in der schmalen Kammer, aus welcher es noch immer wie

heißer Lavendelduft quillt, ist die Großmutter von Onkel Gustav gestorben, sie war die letzte Bewohnerin und ist gegen neunzig Jahre alt geworden.“
„Eine müde, ausgelebte Frau. Was sie in Frieden ruhen. Aber Sie, Theresie, mit ihrem heißen Herzen und den nach Glück lachenden Augen.“
„Stille! Hier im Wittenhaus giebt es kein Herz, kein Glück, hier ist alles nur Morder und Mische.“
„Gehörtig! Schönste Frau!“
Hatte er es gerufen, später mußte sie es selbst nicht mehr. Mit fliegendem Atem sah sie bald neben ihm auf dem schmalen Wagen, und ihre Hände hielten die Zügel nicht mehr so fest wie bei der Heimfahrt.
Nun lag ein großer Stein inmitten des Weges; in ihrer Verwirrung hatte sie dessen nicht acht. Ein Ruck, ein heftiger Anprall, beide fielen in die Höhe, und Walter legte den Arm wie schützend um sie.
Es war nur während der Dauer einer Sekunde gewesen, aber Theresie hatte doch die Verklärung wie einen elektrischen Strom empfunden.
Gilt zog sie den großen Hut in die Stirn und ließ die Pferde mächtig ausweichen, als könnte sie so dem Verhängnis entfliehen, das sie umlaurerte.
Die Gesandte mit dem wartenden Förster waren halb erledigt, und im Städtchen läuteten gerade die Freitagsglocken, als Walter Senglin das Doktorhaus betrat.
(Fortsetzung folgt.)